

Herrn
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Christian Illeditsch

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 15. Juli 2015

Selbstständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller, auf Fassung einer EntschlieÙung zum Bodenschutz.

Der Landtag wolle beschließen:

Am 20. Dezember 2013 hat die Generalversammlung der UN das Jahr 2015 als Internationales Jahr der Böden beschlossen.

Täglich werden in Österreich im Durchschnitt der Drei-Jahres-Periode 2012-2014 19,1ha (Quelle Umweltbundesamt) versiegelt, das Burgenland steht aktuell bei ca. 1-2ha/Tag.

Im Rahmen der österreichischen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung wurde festgelegt, eine Trendumkehr bei der jährlichen Flächenversiegelung zu erreichen. Das Ziel aus dem Jahr 2002, bis zum Jahr 2010 die Zunahme der Flächenversiegelung auf höchstens ein Zehntel zu senken, wurde jedoch meilenweit verfehlt.

Auch im Burgenland wird viel zu wenig Rücksicht auf einen flächenschonenden Umgang mit unseren Böden genommen. Auch im Anbetracht des Klimawandels ist der natürliche und unversiegelte Boden ein wesentlicher Faktor, sowohl was die Eindämmung, als auch die Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels betrifft.

Unsere Böden müssen zahlreiche zentrale Funktionen erfüllen: Treibhausgase binden, Wasser aufnehmen, für Nahrungsmittel- und regenerative Energie und Stoff-Produktion zur Verfügung stehen,....

Der Landesentwicklungsplan steht uns bereits als tauglicher Rahmengerber für umfassende Maßnahmen zur Verfügung, nun geht es um konkrete verbindliche Umsetzungen, wie zB.: Förderungen von Flächenrecycling, Neubauten ausschließlich mehrgeschossig, massives Einfordern der verpflichtenden örtlichen Entwicklungskonzepte, etc. Siehe auch Maßnahmen und Empfehlungen des Umweltbundesamt.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich einen Maßnahmenplan zur massiven Senkung der Flächenversiegelung erarbeiten zu lassen, und ab Anfang 2016 umzusetzen. Zudem soll landesweit eine Aufklärungskampagne über die Wichtigkeit des Bodenschutzes, sowohl die Bevölkerung, als auch die Gemeinden aufklären.